



Durch die Corona-Pandemie wurde der Erörterungstermin für die B 10-Umfahrung in Enzweihingen Ende April verschoben. Einen neuen Termin gibt es bis jetzt noch nicht.

Mehr Druck beim Zeitplan für die Umfahrung

Staatssekretär Steffen Bilger will Brief an den Regierungspräsidenten schreiben. Die Finanzierung des Enzweihinger Straßenbauprojekts kommt durch Corona nicht ins Wanken. Gutachten gibt keinen Hinweis auf den Großen Feuerfalter.

VON UWE BÖGEL

VAIHINGEN/ENZWEIHINGEN. Beim Jubiläumsfest im Herbst 2019 in Enzweihingen hat sich Steffen Bilger, CDU-Bundestagsabgeordneter und einer von zwei parlamentarischen Staatssekretären im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, den Mund verbrannt. Damals kündigte er an, dass der Erörterungstermin für die B 10-Umfahrung in Enzweihingen noch in 2019 stattfinden würde. Doch damit wurde es nichts. Es gab weitere Verzögerungen des Termins, der vom Regierungspräsidium Stuttgart festgesetzt wird. Ende April war dann die Veranstaltung, bei der die Pläne vorgestellt werden und jeder sich zu Wort melden kann, angekündigt. Nun machte aber die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung, weil sich viele Menschen nicht in einem Raum treffen dürfen.

Einen neuen Termin gibt es bis jetzt noch nicht, aber Bilger macht in einem VKZ-Gespräch Druck. „Die Sache muss schneller vorangehen. Ich habe kein Verständnis dafür, dass es beim Regierungspräsidium so lange dauert.“ Er wolle demnächst einen Brief an den Regierungspräsidenten schreiben, allerdings habe der Bund keine Möglichkeit, dem Land anzuordnen wie es weitergeht.

Ursprünglich war vorgesehen, dass das Planfeststellungsverfahren bis Herbst 2020 abgeschlossen sein wird – wenn es keine Klagen gibt, was als eher unwahrscheinlich gilt. Doch dieser Zeitplan wird nicht zu halten sein. Bilger dringt aber darauf, dass ein



Steffen Bilger, Wahlkreisabgeordneter und Staatssekretär, beim VKZ-Gespräch. Fotos: Bögel

Erörterungstermin auch über das Internet möglich sei oder mit entsprechenden Abstandsregeln in der Halle.

Dass das Enzweihinger Projekt wegen der Finanzierung des Bundes ins Straucheln gerät, weil durch die Corona-Hilfsmittel kein Geld mehr da sei, weist Bilger, der seit 2009 im Bundestag sitzt, zurück. Im Corona-Kabinett sei erst ein Konjunkturpaket für die Straße auf den Weg gebracht worden. „Wenn der Planfeststellungsbeschluss vorliegt, dann steht auch das Geld für den Bau der Umfahrung im Bundeshaushalt bereit“, sagt Bilger. Außerdem finanzieren sich die Straßenbauprojekte des Bundes auch aus der Lkw-Maut – und hier gebe es nur leichte Einbrüche.

Der 41-jährige CDU-Abgeordnete kündigte beim VKZ-Gespräch auch an, dass es den besonders geschützten Großen Feuerfalter, einen Schmetterling aus der Familie der Bläulinge, beim Trassenverlauf in Enzweihingen nicht gebe. Das habe ein Gutachten des Regierungspräsidiums festgestellt. Dass sich bei diesem Projekt die Landesverbände der Naturschützer so einbringen, halte er sowieso für ungewöhnlich. Und dann zu behaupten, das Projekt sei gestorben, sei nicht seriös.

Bilger, 1979 in Schongau geboren, bekommt seit der Corona-Krise jede Menge Bürger-Mails. „Zu Beginn waren es Hilferufe, jetzt wird es zunehmend politischer.“

Einerseits behaupten einige, dass Corona gar nicht so gefährlich sei und es keine Impfpflicht geben dürfe, andererseits wird bemängelt, dass es viel zu viele Lockerun-

gen gebe. „Das nimmt man als Abgeordneter schon sehr ernst.“ Bilger beantwortete die Post aus dem Ludwigsburger Wahlkreis. Die meisten kriegen eine Antwort, „wenn sie auch Positionen vertreten, die ich gar nicht nachvollziehen kann“.

Einige Bundestagsabgeordnete in Berlin sind an dem Virus erkrankt. „Zeitweise waren 100 Abgeordnete in Quarantäne“, sagt Bilger, der bis jetzt gut durch die Pandemie gekommen ist. Die Regel im Bundestag sagt, dass derzeit nur jeder dritte Platz zu besetzen ist.

„Ein generelles Tempolimit ist nicht erforderlich“

Tempo 130 auf Autobahnen, wie es jetzt auch vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat ins Spiel gebracht wurde, erteilt der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium eine klare Absage. „Ein generelles Tempolimit ist nicht erforderlich.“ Durch die Telematik-Anlagen auf den Autobahnen werde das Tempo sowieso geregelt. Das Tempolimit sei eine Diskussion von Gestern, da es durch das autonome Fahren sowieso ganz andere Verkehre gebe. Stichhaltige Beweise, dass es durch Tempo 130 weniger schwere Unfälle gebe und es für den Klimaschutz gut sei, gebe es nicht.

Steffen Bilger wird nach dem Besuch bei der VKZ-Redaktion zum Wahlkreisbüro nach Ludwigsburg gefahren. Erstmals gibt es dort eine telefonische Bürgersprechstunde. Sie ist ausgebucht.

Polizeinotizen

Polizei schlägt bei Drogendeal zu

MURR (p). Für drei Tatverdächtige klickten am Samstag gegen 21.20 Uhr in Murr die Handschellen. Im Zuge verdeckt geführter Ermittlungen hatten Ermittler der Kriminalpolizei Ludwigsburg Erkenntnisse gewonnen, dass ein 27-Jähriger aus Bietigheim-Bissingen und ein 30-Jähriger aus Ludwigsburg vermutlich am Samstag eine größere Lieferung Rauschgift bekommen könnten. Die Ermittler waren zur Stelle und beobachteten die Anlieferung des Rauschgifts mit einem Lastwagen durch einen 34-Jährigen. Als die Kartons aus dem Lkw in einen Transporter umgeladen waren, wurden die drei Verdächtigen vorläufig festgenommen. In den Kartons stellten die Beamten insgesamt circa 65,5 Kilogramm Marihuana sicher. Das Rauschgift hat einen geschätzten Straßenverkaufspreis von etwa 250 000 Euro. Die drei Tatverdächtigen wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart einem Haftbefehl in Vollzug und die Männer wurden durch Kriminalbeamte in Justizvollzugsanstalten gebracht.

Bierdiebe kommen nicht weit

PFORZHEIM (p). Mit drei geklauten Kisten Bier sind am Mittwochabend gegen 23.35 Uhr drei junge Täter in Pforzheim festgenommen worden. Zwei 17-Jährige und

ein 21-Jähriger waren über ein Metalltor eines Warenhauses Am Mühlkanal geklettert. Auf dem Gelände erbeuteten sie die drei Kisten Bier. Ein aufmerksamer Passant meldete den Vorfall der Polizei. Im Zuge der sofort eingeleiteten Fährdung wurde das Trio festgenommen und das Bier dem Eigentümer zurückgebracht. Die alkoholisierten 17-Jährigen wurden den Eltern überstellt. Der alkoholisierte 21-Jährige wurde nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen auf freien Fuß gesetzt. Das Trio erwartet nun eine Anzeige.

Markise an der Schule brennt

STEINHEIM (p). Mehrere Personen haben am Mittwochabend gegen 22.30 Uhr Polizei und Feuerwehr alarmiert, nachdem es zu einem Brand am Gebäude der Blankensteinschule in der Schulstraße in Steinheim gekommen war. Bislang unbekannt Täter, die sich im Bereich der Feuertreppe der Schule aufgehalten haben sollen, setzten auf noch ungeklärte Weise eine Markise des Schulgebäudes in Brand. Die Freiwillige Feuerwehr rückte mit sechs Fahrzeugen und 31 Einsatzkräften aus. Der Brand konnte zügig gelöscht werden. Es entstand ein Schaden in Höhe von rund 3000 Euro. Zeugen hatten mehrere vermutlich jugendliche Personen beobachtet, die mit Rollen in verschiedene Richtung davon gefahren waren. Kurz danach wurde der Brand entdeckt.

Streit endet handgreiflich

REMSECK (p). Vermutlich wegen eines Streits zwischen einem Paar ist es am Donnerstag gegen 21.40 Uhr in Remseck-Neckarrams zu einem Aufruhr mehrerer Personen gekommen. Der Streit zwischen dem 40 Jahre alten Mann und der 32-jährigen Frau nahm seinen Ausgang wohl auf einer Terrasse in der Straße „In den Gänsäckern“ und verlagerte sich schließlich in die Straße „Neckarhalde“. Dort versuchten schließlich mehrere Personen, den aufgebracht 40-Jährigen zu beruhigen. Mutmaßlich kam es hierbei dann zu einer Handgreiflichkeit zwischen dem 40-Jährigen und einem weiteren 42 Jahre alten Mann. Der 40-Jährige erlitt leichte Verletzungen. Die Erörterung des Sachverhalts durch die hinzugezogenen Polizeibeamten gestaltete sich schwierig. Die beteiligten Personen schienen allesamt alkoholisiert zu sein.

Einbruch in Firmengebäude

BIETIGHEIM-BISSINGEN (p). In der Fritz-Lieken-Straße in Bietigheim-Bissingen sind Unbekannte am Donnerstag zwischen 1.40 und 5.30 Uhr in eine Firma eingebrochen. Die Täter brachen mehrere Türen auf und durchsuchten die Räumlichkeiten. Neben einem Tresor und zwei Geldkassetten wurde auch ein Laptop gestohlen. Schaden am Gebäude: circa 3000 Euro.

Im Kasten



Freizeitparks öffnen, Schulen aber nicht? Nadine Angermair (rechts) und Isabel Hansen geben mit diesem Foto aus Horheim dem Wunsch ihrer Kinder nach Wochen des Corona-Lockdowns Ausdruck.